

## REISE

# ZU GAST IN DER GOLDENEN STADT.



Horchheim, 14. Juni 1975, morgens 5.00 Uhr  
Aus allen Ecken und Straßen strömen 50 muntere, teils noch etwas verschlafene Horchheimer zum Jahnplatz. Der Bus ist startbereit. Pässe und Visa werden noch einmal überprüft, und dann geht es ab in Richtung Prag.

Wir kommen zügig voran, nach der Mittagspause sind wir um 14.30 Uhr in Waidhaus an der Grenzstation. Aber oh weh! Vor uns zeigt sich eine unübersehbare Autoschlange. Unsere Aussichten, heute noch nach Prag zu kommen, sinken auf den Nullpunkt, ebenso die Stimmung der Truppe.

„Umkehren! Gemeinheit. Schikane!“ usw. tönt es aus den wartenden Autos.

Wartezeit 5 Stunden!!!

Nun ja, wir haben es mit viel Geduld und Humor überstanden.

Foto: Privat

Am nächsten Morgen beim Frühstück werden die ersten Erfahrungen mit Prag ausgetauscht.

„Die Westdeutschen werden freundlich aufgenommen. Das Bier schmeckt prima. Krimsekt ist nicht zu verachten.“ Selbst eine Quelle, aus der noch nach Mitternacht diverse Getränke „sprudeln“, wurde ausfindig gemacht.

Die Wartezeit an der Grenze ist vergessen. Eine sehr schöne Stadt wird von den Horchheimern erobert. In der Erinnerung bleiben:

Moldau, Karlsbrücke, Altstädter Ring, Rathaus, Hradschin, St. Veits Dom, St. Nikolaus Kirche, Judenviertel, die Geschichte des Prager Fenstersturzes, Laterna Magica, U Flecku mit seinem Rauchbier, Pilsener Urquell, die vielen netten Lokale und sicher auch die vielen Gespräche mit tschechischen und ostdeutschen



Um 22.00 Uhr erreichen wir endlich Prag. Ein freundlicher Autofahrer führt uns sicher zum Wenzelsplatz: „Hotel Europa“. Beim Aussteigen hat auf einmal jeder die Taschen voller Kronen. Etwas unsicher, unerfahren in Ländern des Ostens und skeptisch steigen wir aus und beziehen unser Quartier. Unsere verspätete Ankunft ist bereits gemeldet. Pavel, unser Reiseleiter in Prag, wartet geduldig in der Vorhalle des Hotels.

Menschen über Prag und über die Politik. Einmütig mußten wir am Ende unserer Reise feststellen: 5 Tage waren eigentlich zu kurz für eine so herrliche Stadt wie Prag. Etwas nachdenklich fuhrten wir mit einem kurzen Halt in Karlsbad wieder in Richtung Horchheim. Es soll Teilnehmer geben, die noch heute beim Öffnen einer Flasche Krimsekt gerne an die Fahrt nach Prag zurückdenken. ●

Karl Holl

## KIRMES

trägt man

Preisfreundliche



Schuhe von

**SCHUH-KRÄMER**



Zum Spiel der Formen kommt Reichtum der Farben!  
Damen- und Herrenschuhe kamen aus der „Schlankheitskur“.

**SCHUH-KRÄMER**

Seit 1887 verkaufen wir Schuhe in Horchheim.

Telefon 73250